

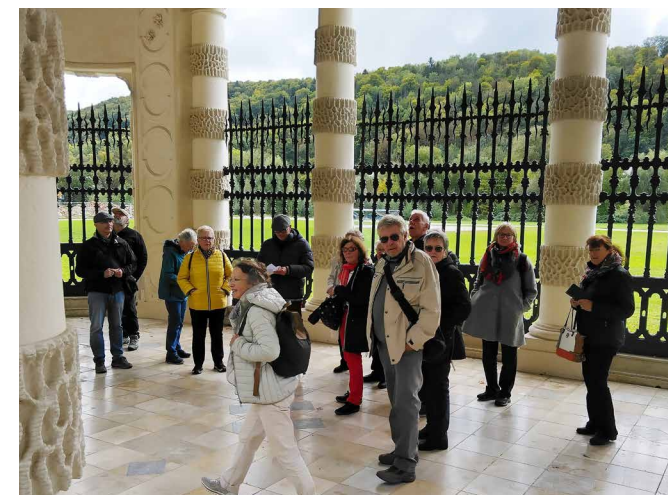
Jahresausflug nach Eichstätt

„Wenn Engel reisen ...“ heißt es immer so schön, wenn bei einem Ausflug schon am Morgen die Sonne vom Himmel lacht. Bei unserer diesjährigen Fahrt am 5. Oktober nach Eichstätt herrschte jedoch kühles, trübes Herbstwetter. Trotzdem ließen wir uns die gute Laune nicht verderben.

Unser Führungsduo Matthias Kunze und Ulrich Hoffmann hatte die Exkursion wie gewohnt bestens vorbereitet und versorgte uns immer wieder mit interessanten Informationen zur Geschichte Eichstätts und zu den einzelnen Stationen, die wir besichtigten. Dafür herzlichen Dank.



Nach unserer Ankunft in Eichstätt versammelten wir uns zunächst an der Westfassade des Doms, der wegen Renovierung leider nicht besichtigt werden konnte. Mit zwei einheimischen Führerinnen ging es dann zur Fürstbischöflichen Residenz, die im 18. Jahrhundert durch Hofbaudirektor Jakob Engel und seinen Nachfolger Gabriel de Gabrieli errichtet wurde. Die Innenausstattung stammt vom dritten bedeutenden Eichstätter Hofbaumeister Maurizio Pedetti. Über ein repräsentatives Treppenhaus mit dem Deckenfresko „Der Sturz des Phaeton“ von Johann Michael Franz führte der Weg in den Spiegelsaal mit einem Deckenbild des gleichen Künstlers und weiteren mythologischen Szenen. Der Residenzplatz – einer der schönsten Barockplätze Süddeutschlands – wurde ebenfalls von Gabriel de Gabrieli gestaltet. Nach einer kurzen Besichtigung des Domkreuzgangs ging es dann in den Gasthof Krone zum Mittagessen.



Frisch gestärkt besichtigten wir danach die Schutzengelkirche mit zahlreichen Engelsdarstellungen und einem Hochaltargemälde von Johann Evangelist Holzer. Anschließend besuchten wir den barocken Hofgarten und besahen von außen die ehemalige Sommerresidenz der Eichstätter Fürstbischöfe, heute Verwaltungsgebäude der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Weiterer Besichtigungspunkt war die Kapuziner-Klosterkirche. Ein Pater des Ordens der Passionisten, die hier tätig sind, gab uns Erläuterungen zur Kirche. Bedeutend ist hier ein romantisches Heiliges Grab, eine Nachbildung des Heiligen Grabes in Jerusalem.

Auf einem Friedhof machten wir kurz Halt vor dem Grabdenkmal für den Hofbaudirektor Gabriel de Gabrieli, der einem in Eichstätt immer wieder durch seine Bauten begegnet. Eine weitere Kirche, die wir besuchten, war die ehemalige Klosterkirche Notre Dame mit einem Kuppelfresko von Johann Georg Bergmüller. In der hier eingerichteten Begegnungsstätte gaben drei junge Männer mit Klavierbegleitung für uns ein ukrainisches Lied zum besten. Nach einer Kaffee-pause war dann letzte Station unserer Besichtigungstour die Kirche St. Walburg mit dem Grab der heiligen Walburga und zahlreichen Votivtafeln. Einige Teilnehmer erwarben hier auch ein Fläschchen des bekannten Walburgisöls.

Was das Wetter betrifft (siehe Beginn meines Berichtes), so hatten wir immerhin das Glück, dass wir den ganzen Tag von Regen verschont blieben. Und für ein paar Minuten schaute am Nachmittag sogar die Sonne heraus. Ein kleines bisschen waren wir wohl doch Engel.

Helmut Schuler



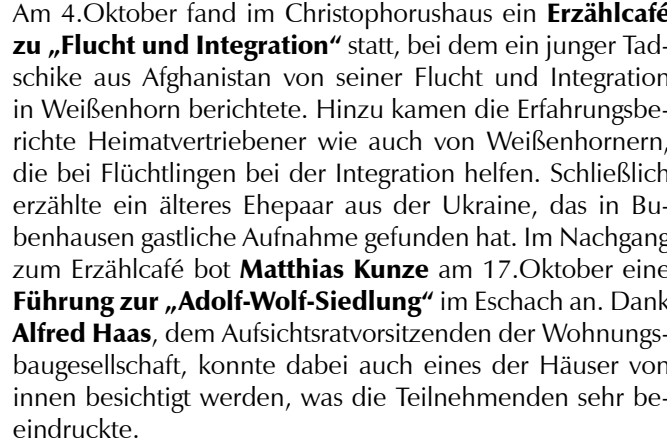
Friedensstadt Weißenhorn

Den Arbeitskreis Friedensstadt Weißenhorn bilden im Augenblick **Gisela Wabra, Luise Keck, Monika Göbel, Stadtpfarrer Lothar Hartmann, Paul Silberbauer, Dr. Matthias Kunze, Kai Engelmann** und ich.



Das **550-jährige Jubiläum unseres Stadtbuches** stand im Mittelpunkt einer bestens besuchten Veranstaltung in der Schranne am 25. April. Dabei wurden auch Bezüge zur mutigen Tat Weißenhorer Bürgerinnen und Bürger hergestellt, die am 25. April 1945 durch das Hissen weißer Fahnen insbesondere am Kirchturm die Stadt vor der Zerstörung bewahrten. Luise Keck verband beide Ereignisse mit dem 75. Geburtstag des Grundgesetzes.

Am 4. Oktober fand im Christophorushaus ein **Erzählcafé zu „Flucht und Integration“** statt, bei dem ein junger Tadschike aus Afghanistan von seiner Flucht und Integration in Weißenhorn berichtete. Hinzu kamen die Erfahrungsberichte Heimatvertriebener wie auch von Weißenhornern, die bei Flüchtlingen bei der Integration helfen. Schließlich erzählte ein älteres Ehepaar aus der Ukraine, das in Bubenhausen gastliche Aufnahme gefunden hat. Im Nachgang zum Erzählcafé bot **Matthias Kunze** am 17. Oktober eine **Führung zur „Adolf-Wolf-Siedlung“** im Eschach an. Dank **Alfred Haas**, dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Wohnungsbaugesellschaft, konnte dabei auch eines der Häuser von innen besichtigt werden, was die Teilnehmenden sehr beeindruckte.



Ein festes Datum der Friedensstadt ist schließlich die alljährliche **Dankwallfahrt der Stadt zur Wannenkappelle** im September.

Im neuen Jahr plant der Arbeitskreis wieder Veranstaltungen. Dabei wird auch die Erinnerung an den Bauernkrieg vor 500 Jahren eine Rolle spielen.

Ulrich Hoffmann

KuKuLiMu

Schwungvoll haben wir das Neue Jahr mit unserem **Neujahrskonzert** begonnen. In der vollbesetzten Weißenhorer Stadthalle erlebten die Zuhörerinnen und Zuhörer ein abwechslungsreiches Programm aus Oper, Operette und Musical eingebunden in eine Reise von Europa bis nach Amerika.

Im November richteten wir dann zum 3. Mal in Kooperation mit der Musikschule Weißenhorn/ Pfaffenhofen den **Wilfried Hiller Jugend-Musikpreis** aus. 18 junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 10-18 Jahren präsentierten am 16.11. in den Räumen der Musikschule ihr Wettbewerbsprogramm der vierköpfigen Jury (Brigitte Marmo/Ulm, Thomas Freier/Krumbach, Dr. Matthias Kunze/ Museumsverein, Thomas Dirr/Musikschule Weißenhorn/Pfaffenhofen). Unterteilt in vier Altersgruppen konnten 14 Preise vergeben werden. Einen Sonderpreis gab es für die beste Interpretation eines Stückes von Wilfried Hiller.

Am Sonntag dem 17.11. präsentierten sich die jungen Instrumentalisten in der Stadthalle mit einem **Abschlusskonzert** und beeindruckten das zahlreich erschienenen Publikum mit ihrem Können. Anschließend überreichten ihnen Matthias Kunze und Ute Sagawa die Urkunden und Preise.



Hier die Preisträgerinnen und Preisträger:

AG I: **Emma Holnburger** (Klavier 1. Preis und Sonderpreis)

AG II: **Patrizia Kempfle** (Klavier 3. Preis), **Magdalena Weiss** (Flöte 2. Preis), **Elisa Victoria Piante Gonzalez** (Klavier 2. Preis), **Kiran Walter** (Violoncello 1. Preis)

AG III: **Alexander Oellingrath** (Saxophon 2. Preis), **Ella Amann/ Lola Repp** (Klarinette/ Klavier 2. Preis), **Noah Hubmann** (Gitarre 1. Preis), **Sarah Schramm** (Klavier 1. Preis)

AG IV: **Abigail Zimmermann** (Flöte 3. Preis), **Marie Meyer** (Klavier 2. Preis), **Sarah Elena Piante Gonzalez** (Flöte 2. Preis), **Noa-Sofie Sapper** (Violine 1. Preis)

Auch das Jahr 2025 beginnen wir wieder mit unserem **Neujahrskonzert**. Dazu lade ich sie ganz herzlich am **Sonntag den 19. Januar um 18 Uhr in die Stadthalle** ein.

Ute Sagawa



Kringel Phantasie Werkstatt

Wieder geht ein sehr erfolgreiches Kringeljahr zu Ende.

2024 haben wir insgesamt 15 verschiedene Kurse angeboten. Soviel wie noch nie, seit es Kringel gibt!

Gestartet sind wir im Januar mit gefilzten Schneeglockchen. Darauf folgte der Bambini-Kurs den ich immer einmal pro Halbjahr anbiete. Aus Korken haben wir ein süßes Bienchen Mobile hergestellt. Zu Ostern wurden Eier marmoriert und im April haben die Kinder etwas für ihren Schreibtisch gebaut, einen Stiftehalter aus Holz.

Seit einem Jahr biete ich auch Kurse an, die für etwas ältere Kids ausgelegt sind. Ab 8 Jahren gibt es dort Angebote, die mehr Geduld und Fingerfertigkeit verlangen. Dieses Jahr waren es Kerzenkunst, die coole Malrakte und weihnachtlicher Makramee Schmuck. Es folgen noch „Mal, du mal“, ein kleiner Malkurs und ein Raketenfahrzeug wird im März 2025 gebaut.

Im Mai dieses Jahres haben wir ein tolles Lederspiel, ideal zum Mitnehmen in den Urlaub entworfen. Viele bunte Papageien flatterten im Juni durch die Kringelwerkstatt. Der Feenzauber Kurs war in den Sommerferien dran, mir sehr viel Glitzer und Glimmer auf der Leinwand und den Kindern! Im Gegensatz dazu wurde im Herbst mit Naturmaterialien gearbeitet. Kleine Waldbewohner und fantasievolle Wichtel und Elfen sind entstanden.



Neben unseren Kursen bieten wir auch individuelle Kindergeburtstage an. Das Thema ist frei wählbar, je nach dem, was sich das Geburtstagskind wünscht. Daher gab es vor kurzem einen Stiftehalter als Häschen. Eine Glitzer Uhr für's Kinderzimmer zum 10. Geburtstag und den sehr beliebten Holzroboter.

Zum Pflichttermin ist auch die Kulturnacht in Weißenhorn geworden, da für Kinder nicht allzu viel angeboten wird, darf die Kinder-Cocktail-Bar nicht mehr fehlen! Unser Kreativisch am Kinderfest war diese Jahr auch wieder sehr gut besucht.

Alles in allem ist Kringel in Weißenhorn nicht mehr weg zu denken und ohne Unterstützung des Museumsvereins nicht umsetzbar. Herzlichen Dank daher an den Museumsverein und an alle Kringelkinder und deren Eltern für ihr Vertrauen! Und die Kringelstory geht weiter, ich freu mich schon auf viele weitere glückliche Kindergesichter im Jahr 2025!

Das Kringelteam Corinna & Elina Ihle

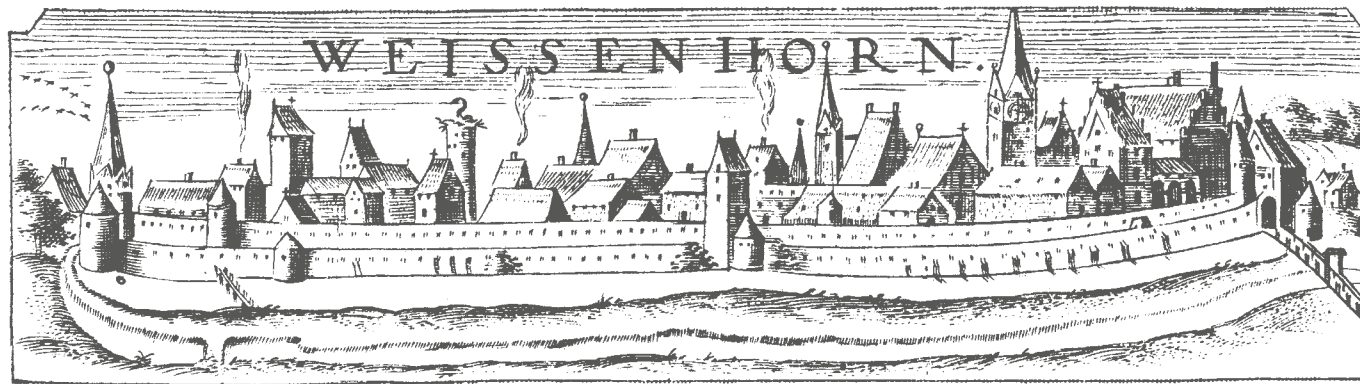
Ein ALTAR auf Reisen

Nach der erfolgreichen Präsentation in unserer Region, wurde das ungewöhnliche ALTAR-Werk von Norbert Riggermann und zwei seiner Schüler nun auch in der Weißenhorer Partnerstadt Valmadrera gezeigt.



Freudig hatten unsere dortigen Ansprechpartnerinnen Raffaella Brioni und Fiorenza Pallucchi die Idee aufgegriffen, und so konnte eine entsprechende Ausstellung am 26. Oktober im Centro Culturale Fattebenfratelli eröffnet werden. Besonders geehrt hat uns, dass dies in die Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum der Stadterhebung Valmadreras eingebunden war. Das dortige Ausstellungsgebäude bot eine hervorragende Möglichkeit, zusätzlich eine kleine Werkauswahl von Norbert Riggermann vorzustellen. Die Resonanz war sehr erfolgreich und neben einigen Schulklassen waren Interessierte bis aus Mailand zur Besichtigung gekommen. Ein herzlicher Dank für finanzielle und logistische Unterstützung gebührte dem Weißenhorer Partnerschaftsverein „Framici“ und den Weißenhorer Restaurierungswerkstätten Amann.

Nun hoffen wir, dass wir im Gegenzug bald auch einen Kunstbesuch aus Valmadrera in Weißenhorn zu begrüßen dürfen.



Heimat- und Museumsverein Weißenhorn 1908 e.V.



Liebe Mitglieder des Heimat- und Museumsverein Weißenhorn und Umgebung!

Leider ist es erneut kein Friedensjahr, auf das wir 2024 zurückblicken können: Kriege und autoritäre bis hin zu antidemokratischen Regimen greifen weltweit um sich und rücken immer näher. Da tut zum einen ein tatkräftiger Einsatz für Demokratie und Menschenrechte not, wie auch die Stärkung der hoffnungsvollen Perspektiven sowohl ganz persönlich, wie auch gesellschaftlich.

Hoffnungsvoll stimmt mich der Blick in unseren Verein und die Aktivitäten des vergangenen Jahres – vieles davon werden Sie in diesem Jahresbrief lesen können.

Sehr dankbar bin ich allen, die sich im vergangenen Jahr in unserem Verein und darüberhinaus in unserer Gesellschaft, im kulturellen Leben und für die Demokratie in unserer Stadt und darüber hinaus engagiert haben.

Das Jahr 2024 begann aus Vereinsicht mit einem wunderbaren **Neujahrskonzert** am 14. Januar in der Stadthalle. Nicht nur ich war begeistert von diesem spritzigen Auftakt des Neuen Jahres! Dieses schon zur Tradition gewordene Konzert zeigt sehr deutlich: unsere **Abteilung Kunst-Kultur-Literatur-Musik** ist ein echter Schatz in unserem Verein! Ich freue mich schon sehr auf das **Neujahrskonzert am 19. Januar 2025** in der Stadthalle!

Ebenfalls eine wertvolle Tradition ist der von der Weißenhorer PAX CHRISTI veranstaltete **Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar** – ein wichtiger Gedenktag, der auch 2025 wieder mit einer Veranstaltung diesmal dann im Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium durchgeführt werden wird. PAX CHRISTI ist auch ein wesentlicher Impulsgeber für den Arbeitskreis Friedensstadt Weißenhorn – ich bin sehr dankbar für diese enge Verbindung!

Am 1. März konnten wir die Ausstellung zum **Franz-Martin-Kuen-Kunstpreis** im historischen Treppenhaus des Rathauses eröffnen. „**Hübsch-häßlich. Schaurig-schön**“, so lautete die Überschrift. Wir sind es gewohnt, das Hässliche als Gegenpol zum Schönen zu verstehen, als den notwendigen Gegenspieler, ohne den das Schöne nicht Schön und das Hässliche nicht hässlich wirken kann. Doch das Hässliche kann auch ohne sein schönes Gegenüber aus sich heraus einen ästhetischen Reiz ausüben, wie schon Friedrich Schiller im 18. Jahrhundert schrieb: „*Es ist eine allgemeine Erscheinung in unserer Natur, dass uns das Traurige, das Schreckliche, das Schauderhafte selbst mit unwidersteh-*

lichem Zauber an sich lockt“. Dieser Widerspruch zeigt sich auch in Ausdrücken wie „schaurig schön“ oder in ästhetischen Urteilen wie „mir gefällt das Schräge in der Musik“. Das Motto regte die jungen und älteren Künstlerinnen und Künstler zu beeindruckenden Werken an. Mit Alina Huber, die den Jugendkunstpreis gewann und **Matthias Düffert** gab es zwei würdige Preisträger – herzliche Glückwünsche!

Auch im neuen Jahr loben wir wieder einen Franz-Martin-Kuen-Kunstpreis aus – Motto 2025: **AufBegehren!**

Es freut mich sehr, dass das Kunstwerk ALTAR der Künstler **Norbert Riggermann, Ursula Mayländer-Welte** und **Bernd Schwander**, das wir 2023 erstmals in der Heilig-Geist-Kirche präsentieren konnten, auch in 2024 ausgestellt wurde: bereits zu Beginn des Jahres im Eychmüller-Haus in Vöhringen und dann im Herbst in unserer italienischen Partnergemeinde Valmadrera. Nun hoffe ich in 2025 vielleicht auf eine Ausstellung in unserer französischen Partnerstadt Villecresnes.

Ein besonderes Ereignis des zu Ende gehenden Jahres ist für uns die **Stabübergabe in der Leitung unseres Museums: Dr. Matthias Kunze** durfte seinen hochverdienten Ruhestand antreten und hat die Leitung des Museums an **Kai Engelmann** weitergegeben. Matthias Kunze ist aus



meiner Sicht ein absoluter Glücksfall für unser Museum und unseren Verein. Seine Impulse und Beiträge zur Stadtgeschichte Weißenhorns, seine Planungen für die Neukonzeption des Museums, seine Beteiligung an den baulichen Planungen zur Renovierung und Instandsetzung unserer

Stadtbild-prägenden Bauten Waaghaus, Oberes Tor und alte Kray, seine Veröffentlichungen nicht zuletzt zum wohl bedeutendsten Künstler unserer Stadt Franz-Martin-Kuen sowie die unter seiner Regie begonnene und sich auf bestem Wege befindende Inventarisierung unserer Museumsdepots verdienen höchsten Respekt und Anerkennung. Für alles das und noch mehr die freundschaftliche Zusammenarbeit in vielen Jahren – und dabei blicke ich nicht nur in die Vergangenheit – danke ich Dir, lieber Matthias, von Herzen!

Ich freue mich sehr, dass Kai Engelmann nun „in Amt und Würden“ ist. Viele in unserem Verein haben ihn schon bei verschiedenen Veranstaltungen kennenlernen dürfen und es ist für mich eine große Freude, mit ihm zusammenarbeiten zu können. Im Bericht des Museumsleiters gibt er seine „Jahresbrief-Premiere“.

Am 16.Mai haben wir uns in Neumaier’s Hirsch in Attenhofen zu unserer Mitgliederversammlung getroffen. Im Vorstand mit meinem Stellvertreter **Johannes Amann**, Konservatorin **Nicola Spiess**, Geschäftsführerin **Johanna Klasen**, Schriftführerin **Dr.Andrea Sparwasser-Husmann**, begleitet von „Museumsleiter a.D.“ **Dr.Matthias Kunze** und Museumsleiter **Kai Engelmann** arbeiten wir gut und vertrauensvoll zusammen. Auch die Berätinnen und Beiräte **Ute Sagawa**, **Monika Göbel**, **Anita Konrad**, **Gabriele Kunze**, **Dr.Werner Weiss**, **Burkhard Günther**, **Helmut Schuler**, **Norbert Riggermann**, **Bernhard Jüstel**, **Jürgen Kohler**, **Thomas Schulz** und **Stadtpfarrer Lothar Hartmann** sind auf vielfältige Weise im Verein engagiert und eine unverzichtbare Stütze der Vereinsarbeit. Dazu kommen noch unsere Austrägerinnen und Austräger, die verlässlich unsere Post zu Ihnen bringen. Nichtsdestotrotz brauchen wir dringend Verstärkung in unseren Teams, wovon Sie an anderer Stelle lesen werden. Vielleicht haben Sie ja Möglichkeiten?

Die zahlreichen zum Teil thematisch ausgerichteten **Stadtführungen** und Nachtwächterführungen sind aus unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Ein herzlicher Dank an alle, die sich hier mit viel Herzblut, Sachverstand und Phantasie engagieren!

Großartig ist der von **Burkhard Günther**, unserem ehemaligen Stadtbaumeister eingerichtete **Internetauftritt „Geschichte(n) aus Weißenhorn“**. Das ist eine sichtbare Fundgruppe für alle Geschichts-Interessierten, die sich auch großen Interesses über die Stadtgrenzen hinaus erfreut.

Ein Höhepunkt im Vereinsleben war unser **Ausflug ins schöne Eichstätt** am 4.Oktober. Auch dazu lesen Sie mehr in einem eigenen Bericht.

Die **Kringel-Kunstwerkstatt** erfreut sich großer Beliebtheit und ich bin sehr dankbar für diese wertvolle „Kreativ-Abteilung“ unseres Vereins! Gut, dass wir im früheren Gasthof Lamm, dem aktuellen Haus der Vereine, einen Raum für die Kringel-Werkstatt mieten konnten, und **Corinna Ihle** wieder mit vielen Ideen junge Künstler um sich scharen kann.

Dank gilt unserem bewährten **„Depot-Team“!** **Stefanie Warkus**, **David Immerz** und unser ehrenamtliches Team mit unseren Beiräten **Anita Konrad** und **Helmut Schuler**, sowie mit **Inge Simon**, **Peter Kling** und manch anderen, die immer mal schnell anzupacken bereit sind, arbeiten sich mit Sachverstand zielorientiert durch unsere Schätze und sichern sie für die Nachwelt. Ich danke unserem **Karl Weiss**, der immer zur Verfügung steht und technische Probleme im Handumdrehen löst.

Schließlich danke ich unserem **Bürgermeister Dr.Fendt** und der Stadtverwaltung, unserer **Stadtbaumeisterin Claudia Graf-Rembold** sowie dem **Bauhof** und meinen **Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat**, die den Ausbau und die Weiterentwicklung unseres Museums durch

die notwendigen Beschlüsse mittragen. Ich freue mich jedesmal, wenn ich die Gerüste am Oberen Tor und seinen Nachbargebäuden sehe – zeigen sie doch: es geht voran!

Am Ende meines Briefes möchte ich an diejenigen in unserem Verein denken, die in diesem Jahr 2024 verstorben sind. In besonderer Weise erinnere ich an **Dr.Ernst Ibrom**, der viele Jahre unserem Verein auch als Mitglied unseres Beirats wertvolle Impulse gegeben hat und Anfang November verstorben ist. Wir bleiben ihm und allen unseren Verstorbenen dankbar verbunden und wissen sie in Gottes guter Hand geborgen.

Für das Weihnachtsfest und das neue Jahr 2025 wünsche ich Ihnen Gesundheit, Zuversicht und Lebensfreude!

Mit herzlichen Grüßen!

Ihr

Ulrich Hoffmann

Ulrich Hoffmann, Vorsitzender

Bericht des Museumsleiters

Liebe Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins Weißenhorn,

vorweg möchte ich mich – für alle, die ich bisher leider noch nicht persönlich treffen konnte – vorstellen: mein Name ist Kai Engelmann, 30 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder und seit Juli wohnhaft in Weißenhorn. Ich habe in Augsburg Historische Wissenschaften mit dem Schwerpunkt mittelalterliche Geschichte studiert und die letzten vier Jahre bei den Städtischen Museen Esslingen a. N. gearbeitet. Seit Mai bin ich nun bei Ihnen hier in Weißenhorn, wo ich die große Ehre habe, Dr. Matthias Kunze als Leiter des Weißenhorer Heimatmuseums zu beerben. Daher freue ich mich sehr, in diesem Jahr meinen ersten Museumsleiterbericht verfassen zu dürfen. Mein Bericht wird sich naturgemäß auf die Zeit seit meinem Amtsantritt beziehen. Trotzdem will ich versuchen, Ihnen auch einen Einblick in die Arbeit des Museumsteams vom Januar bis April zu geben und schöpfe hierbei aus den Erzählungen meines geschätzten Vorgängers.



Das bestimmende Thema in diesem Jahr war erneut die Neugestaltung des Museumsensembles. Im April stellte hierzu Herr Dr. Kunze gemeinsam mit unserem Gestaltungs- und Stadtrat vor. Aktuell steht die Entwurfsplanung durch das Gestaltungsbüro an. Ein Highlight im zurückliegenden Jahr war natürlich der feierliche Spatenstich als offizieller Bau-

beginn am 07. Juni, bei der wir neben zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern auch einiges an politischer Prominenz begrüßen durften. An dieser Stelle möchte ich all denen meinen herzlichsten Dank aussprechen, die diesen besonderen Moment mit uns auf dem Kirchplatz gefeiert haben. Uns als Museumsteam beschäftigte neben der allgemeinen Fortschreibung des Konzeptes und der Planungen vor allem die Ausarbeitung der zahlreichen Medienstationen sowie das Verfassen der ersten Ausstellungstexte.

Ein großes Anliegen meinerseits ist es, das Heimatmuseum während der Umbauarbeiten weiterhin durch Ausstellungen und Veranstaltungen nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Auch aufgrund des Führungswechsels, konnte dies leider im vergangenen Jahr nur bedingt erfolgen. Zurückblicken können wir auf die Ausstellung zum Franz Martin Kuen-Kunstpreis, bei der unter dem Motto „Hübsch-hässlich, schaurig-schön“ wieder einmal hervorragend Kunstwerke aus Weißenhorn und Umgebung ausgestellt und prämiert wurden. Im November eröffnete zudem die Ausstellung der Weißenhorer Künstlerin Anka Leplat mit dem Titel „Anka Leplat. Vom Beginn zu den Märchenhaften Welten“.



Einladung Zur Eröffnung der Ausstellung **Anka Leplat** VOM BEGINN ZU DEN MÄRCHENHAFTEN WELTEN



Rathaus mit einer humorvollen Lesung sein neuestes Buch, das im Verlag des Heimat- und Museumsverein erschien. Im kommenden Jahr wollen wir Ihnen ein vielfältigeres Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm bieten. Hierzu bieten sich gleich zwei Ereignisse an, die sich 2025 zum 500.mal jähren: Der Bauernkrieg und der Todestag von Jakob Fugger dem Reichen. Beide Ereignisse werden in Form eines Gedenkjahres mit kleinen Ausstellungen und verschiedenen Veranstaltungen, wie Vorträgen und Lesungen, gewürdigt. Zudem wird eine Begleitbroschüre zum Thema Bauernkrieg in Weißenhorn erscheinen, für welches ich mich schon jetzt recht herzlich bei der Katholischen Erwachsenenbildung Neu-Ulm sowie allen Autoren bedanken möchte.

Auf unsere Sammlungsarbeit hatte der Führungswechsel keinen Einfluss. Restauriert werden konnte der Weißenhorer Katasterplan von 1826, der zukünftig auch Teil des neuen Museums sein wird. Zudem sind zum Jahresende noch weitere Objekte für die neue Dauerausstellung in die Restaurierung gegangen. Auch bei den Neuerwerbungen hat sich einiges getan. Hervorzuheben ist dabei ein Konvolut an Luftbilddaufnahmen Weißenhorns der Fa. Bertram sowie ein Selbstporträt von Anton Bischof. Letzteres ist vor allem hinsichtlich der Perspektive hoch interessant, da bisher nur

Kopfselbstporträts Bischofs (mit Ausnahme von Selbstdarstellungen als Rekrut/Soldat) bekannt waren. Noch dazu kann es aufgrund der Signatur in die frühen Schaffensjahre Bischofs datiert werden.

Heil zuhause angekommen ist nach einjähriger Reise im Gepäck der Bayerisch-Tschechischen Barockausstellung nach Regensburg und Prag, das kleine Skizzenbuch von Franz Martin Kuen. Ihm folgen im kommenden Jahr weitere Leihgaben in große Ausstellungen. Im April werden sich die Thomann-Chronik sowie der Entwurf von Anton Bischof für das Gemälde am Oberen Tor auf den Weg nach Mühlhausen begeben. Hier sind sie Teil der Thüringischen Landesausstellung, die sich mit dem Bauernkrieg beschäftigt. Auch in der bayerischen Landesausstellung 2025 mit dem Titel „Bayerns größter König? Ludwig I.“ werden wir mit gleich drei Exponaten vertreten sein. All diese Leihgaben freuen mich außerordentlich, zeigt es doch die große Bedeutung unserer Sammlung, die sich nicht nur auf die Weißenhorer Stadtgeschichte beschränkt.



Ein großer Dank geht an unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, die für mich bereits jetzt ein unverzichtbarer, aber keineswegs selbstverständlicher Teil unseres Museums sind. Namentlich möchte ich besonders Anita Konrad, Helmut Schuler, Peter Kling und Inge Simon hervorheben, die uns vor allem im Depot und Archiv, aber auch bei weiteren

anfallenden Arbeiten tatkräftig unterstützen. Vielen Dank auch an unseren Hausmeister Karl Weiß, der uns bei allen technischen Problemen eine große Hilfe ist. Last but not least ein herzliches Dankeschön an Vorstand und Beirat des Heimat- und Museumsvereins, insbesondere an Ulrich Hoffmann für die jederzeit kollegiale und produktive Zusammenarbeit!

Persönlich möchte ich die Chance nutzen, mich für das herzliche Willkommen sowohl auf beruflicher als auch auf privater Ebene hier in Weißenhorn zu bedanken. Mein großer Dank gilt dabei meinem Vorgänger Dr. Matthias Kunze für die hervorragende Einarbeitung und Unterstützung sowie meinen Mitarbeitern David Immerz und Stefanie Warkus.

Allen Mitgliedern des Museumsvereins wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2025. Ich würde mich freuen, Sie bald persönlich kennenzulernen.

Herzliche Grüße

Kai Engelmann

Aus der Geschäftsführung:

Liebe Vereinsmitglieder,

auch dieses Mal können wir auf ein ruhiges und positives Jahr zurückblicken. Das Neujahrskonzert hat gleich zu Beginn unserer Kasse gut getan. Auch der Beitragseinzug lief im Frühjahr ohne größere Probleme. Im weiteren Verlauf des Jahres hat die VR-Bank unseren Verein mit einer großzügigen Spende unterstützt und der Landkreis Neu-Ulm hat uns wieder mit einem Zuschuss bedacht. Der Ausflug nach Eichstätt war sehr gut kalkuliert und hat sich völlig selbst getragen. Für die Finanzierung des Hiller-Preises werden noch Spenden erwartet.

Zu Beginn des Jahres haben wir uns sehr über 3 neue Mitgliedschaften gefreut. Leider wird diese Freude von 18 Abgängen überschattet, ein trauriger Rekord. Somit zählt unser Verein jetzt, Ende November, 263 Mitgliedschaften.

263 Mitgliedschaften sind trotzdem zu viele um stets über jedes einzelne Mitglied informiert zu sein. Von vielen Mitgliedern hört und sieht man tatsächlich sehr wenig.

„Ha, wisset ihr des denn nette? I bin doch scho vor Monaten umg’zoge!“ Oder „Jetzt streichen Sie den doch endlich Mal aus der Liste, der ist schon zwei Jahren tot.“ Solche Sätze bekommen ich und die Helfer der Poststelle tatsächlich zu hören. Nein, ich weiß normaler Weise nicht wenn jemand umzieht und ich gleiche auch nicht die Traueranzeigen mit der Vereinsliste ab. Am allerwenigsten weiß ich wenn jemand seine Bankverbindung ändert.

Um uns allen das Leben leichter zu machen, möchte Sie hier nochmal bitten mir oder dem Vorstand Änderungen in ihrer Mitgliedschaft stets mitzuteilen. Einfach, kurz und formlos kann das

- per Brief (Postfach 1150, 89458 Weißenhorn oder Lilienweg 8, 89264 Weißenhorn),

- per E-mail (info@museumsverein-weissenhorn.de oder johanna.klasen@o2online)

- telefonisch, per SMS oder Whatsapp unter 0176/1831064

- oder ganz persönlich bei einer Vereinsveranstaltung erfolgen. Da ist doch wirklich was für jeden dabei! Im Zweifel lieber einmal zu viel Bescheid gesagt als einmal zu wenig.

herzliche Grüße!

Ihre Johanna Klasen

Buchvorankündigung

Das gemehrte Wappen der Fugger in Kirchberg und Weißenhorn und seine Entschlüsselung

In der Schriftenreihe „Forschung aus Oberschwaben, Band 13“ der Geschichtsbibliothek Horst Gaiser, Neu-Ulm

Wappen verleihen Identität, dienen der Abgrenzung und Bedeutung einer Familie. Der Fuggersche Familienzweig, der im späten 17. Und im 18. Jahrhundert in Kirchberg und Weißenhorn residierte, führte ein gemehrtes Wappen, das heute noch das Eingangsportal des Oberkirchberger Fuggerschlosses zierte und in einer Vielzahl der Fuggerschen Patronatskirchen links und rechts der Iller zu finden ist. Besonders auffällig ist dies in den Rokoko-Dorfkirchen im Rothtal.

Dieses Wappen gibt Rätsel auf, denn drei der acht Felder dieses Wappens konnten bislang heraldisch nicht zugeordnet werden.

Auf der Suche nach der Herkunft und heraldischen Begründung der bisher nicht beantworteten Fragen, taucht der Autor im ersten Teil des Werks tief in die Geschichte dieses in der Fuggerforschung nur wenig beachteten Familienzweiges ein, beleuchtet zunächst das Leben und Patronats- sowie Herrschaftshandeln von Adam Franz Anton Graf Fugger (1695-1761) und seiner Gemahlin Isabella in Weißenhorn, lenkt dann die Aufmerksamkeit auf die Rücklösung der Herrschaft Kirchberg-Weißenhorn durch Österreich und die endgültige Einlösung als Mannslehen, beschreibt die unterschiedlichen Lebenswege der Kinder Adam Fuggers und im besonderen der Söhne, die den Weg als Malteser- und Deschordensritter wählten und geht schließlich auf die Enkelgeneration Adam Fuggers ein, die zuletzt das gemehrte Wappen führte wie Anton Joseph Graf Fugger mit seiner zweiten Gemahlin Euphemia, geb. Fuggerin von Babenhausen

Im zweiten Teil des Buches beschreibt der Autor einen Kirchenschatz in Dietenheim und weit verstreute Archivalien, die zur Decodierung des rätselhaften Wappens beitragen und die erkennen lassen, dass der Vater Adam Fuggers, Franz Sigmund, sein Onkel, Anton Rupert und schließlich sein Großvater, den für Weißenhorn so wichtigen Albrecht Graf Fugger, die Schlüsselpersonen sind. Deren Erwerbs- und innerfamiliäres Handeln im Zusammenhang mit der Herrschaft Hausen und Stetten am kalten Markt sowie Untersulmetingen enträtseln die heraldisch bisher nicht zugeordneten Wappenfelder im gemehrten Fuggerwappen. Voru noch nicht erschlossene Archivalien wie Testamente, Verkaufsurkunden, Adelsproben, Gerichtsakten oder Wappenbücher der Vöhlh’schen Sammlung, weit verstreut in Archiven in Österreich, Bayern und Baden-Württemberg, wertete der Autor aus. Das überraschende Forschungsergebnis eröffnet dem Leser faszinierende Einblicke in das Handeln von fünf Generationen des Fuggerschen Familienzweiges in Weißenhorn und Oberkirchberg sowie Dietenheim und weist auch auf die Tragik des letzten Agnaten des Untersulmetinger Fuggerzweigs hin.

Mit der vorliegenden Werk gelang es dem Autor die Bedeutung des Familienzweiges der Fugger in Kirchberg und Weißenhorn im späten 17. und dem 18. Jhd. ins rechte Licht zu rücken und zu beweisen, dass die gemehrten Wappenfelder



im Wappenschild nicht genealogisch begründet sind, sondern ausschließlich erworbene Herrschaften durch Adaptation der Wappen der ausgestorbenen ursprünglichen Besitzer oder Lehensträger visualisieren.

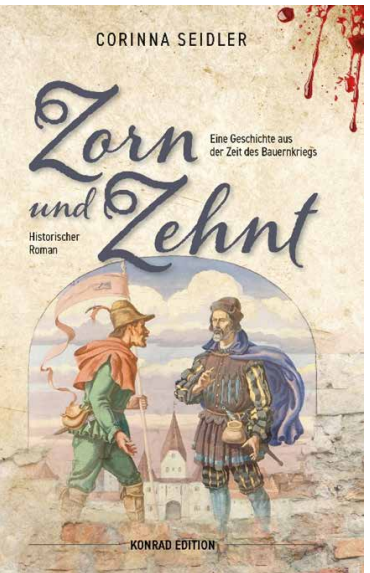
Zum Autor:

Dr. phil. Horst H. Reul widmet sich seit über zwanzig Jahren der Regionalgeschichte mit dem Schwerpunkt Landkreis Neu-Ulm und Ulm/Oberschwaben. Das Buch ist in Kürze beim Anton Konrad Verlag, Weißenhorn, und im Buchhandel erhältlich. ISBN: 978-3-87437-636-5

500 Jahre Bauernkrieg – Zentrale Ereignisse direkt vor unserer Haustür

„Anno domini 1525 erhub sich wunderberlich ding in teut-zen landen under dem gemaynen folck nit allain im glauben, sunder in unkorsame und wuderwertikeit, yeder gegen seiner oberkeyt und herschaft [...]. Aber in unser geget so ist solliche grosse aufrur auf duse zeyt nach weychennechten angefangen worden.“

Dieses rebellische Aufbegehren gegen die Obrigkeit, welches der Weißenhorer Stadtchronist Nikolaus Thoman hier mit scharfen Worten beschreibt, stellt nichts Geringeres als den Beginn des Deutschen Bauernkrieges dar, welcher sich im Jahr 2025 zum 500. Mal jährt.



Der „Aufstand des gemeinen Mannes“, wie die Rebellion der Bevölkerung im Jahr 1525 gerne bezeichnet wird, begann in unserer Region um Weihnachten 1524 herum, als vermehrt lästerliche, herrschafts- und kirchenkritische Lieder gesungen wurden. Diese wurden sogar öffentlich verboten, wie es beispielsweise für Weißenhorn überliefert ist.“

Corinna Seidler aus Attenhofen hat die Ereignisse von damals in unserer Region in einen äußerst lesenswerten historischen Roman gepackt, der im Konrad-Verlag erschienen ist. Im Laufe des Jahres wird Frau Seidler an verschiedenen Orten aus ihrem Roman vorlesen, wozu wir heute schon alle sehr herzlich einladen!

Ulrich Hoffmann

Verstärkung gesucht!!! Ehrenamtliche Tätigkeit im Museum und Museumsverein

Liebe Mitglieder des Heimat- und Museumsvereins Weißenhorn,

seit einigen Jahren herrscht in unserem Verein eine Personalsituation, die mir zunehmend Sorge bereitet. Momentan hängt der größte Teil der ehrenamtlichen Arbeit an vier Personen, die regel-mäßig tätig sind und drei weiteren, die bei Ausstellungen teilweise die Aufsicht übernehmen. Alle diese Personen sind bereits über 70 Jahre alt und werden natürlich auch nicht jünger.

Besonders wichtig wäre, wenn jemand die Organisation der Postverteilung übernehmen würde.

Bisher wird das („vorübergehend?“) von ein paar Personen geleistet, die bereits das ganze Jahr über anderweitig in die Museumsarbeit eingebunden sind. Benötigt werden außerdem Frauen und Männer, die beim Austragen von Einladungen, Rundschreiben usw. mithelfen oder gelegentlich im Rahmen von Veranstaltungen tätig sind (Bestuhlung, Getränkeauschank usw.).

Darüber hinaus wird im Hinblick auf unser zukünftiges Museum und die dafür benötigten Aufsichten eine Aufstockung des Personals umso dringlicher. Dort wird unter der Woche jemand

vom Kulturbüro der Stadt an der Museumskasse sitzen. An den Wochenenden müssten diesen Dienst ehrenamtliche Kräfte des Museumsvereins übernehmen. Ich möchte nicht erleben, dass das Museum wegen Personalmangel an manchen Wochenenden geschlossen bleiben muss. Bei einem Verein mit über 300 Mitgliedern sollte es doch möglich sein, dass das verhindert wird.

Wenn Sie sich also bereit erklären möchten, regelmäßig oder gelegentlich bei uns mitzumachen, wenden Sie sich gerne an mich (Tel. 07309/6773 – E-Mail: helmut.schuler@outlook.de). Für Ihre Bereitschaft bedanke ich mich im Namen des gesamten Museumsteams ganz herzlich.

Helmut Schuler